

Sachbericht

für das dritte und vierte Quartal 2004
zur Arbeit des Arbeitslosenzentrums / Tacheles e.V. in Wuppertal

I. Allgemeines

Der nunmehr seit 10 Jahren bestehende Verein Tacheles e.V. unterstützt und berät Menschen, die in sozialer und wirtschaftlicher Not sind. Das Hauptziel des Vereins ist, öffentlich der gesellschaftlichen Ausgrenzung von Arbeitslosen und Armen entgegenzuarbeiten sowie die davon Betroffenen durch individuelle Beratung und Unterstützung in ihrer Person zu stabilisieren und existenzielle Dinge wie Wohnung usw. zu sichern. Das Ziel des Vereins ist, Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, um dauerhaft den Folgen der Ausgrenzung und Resignation entgegenzuarbeiten und eine soziale Reintegration der Betroffenen zu gewährleisten.

Das Café / Arbeitslosenzentrum hat sich in Wuppertal zu einem festen Standort für Menschen etabliert, die von Arbeitslosigkeit, Armut und sozialer Ausgrenzung und den damit verbundenen psychosozialen und finanziellen Folgeerscheinungen betroffen sind. Es ist ein Ort, an dem dieser Personenkreis Akzeptanz, Unterstützung und umfassende Beratung erfährt.

Der direkte Zugang, der Kontakt zu den Betroffenen und die gemeinsame Gestaltung von Einflussmöglichkeiten werden durch die Tatsache, dass Tacheles e. V. eine von Betroffenen gegründete und geführte Organisation ist sowie die soziale und rechtliche Kompetenz gewährleistet. Durch ähnliche Erfahrungen und auch das ungezwungene Ambiente des Cafés / Arbeitslosenzentrums mit Freizeit- und Kontaktmöglichkeiten haben die Angebote einen „niederschweligen“ Charakter.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Beratung ist zum einen die Stärkung des Selbstwertgefühls der Betroffenen. Oft gehen mit der Arbeitslosigkeit Gefühle wie Verzweiflung, Ohnmacht und Resignation einher. Diesen wird in einer akuten Krisenberatung durch Mitarbeiter von Tacheles e.V. und Gesprächen mit anderen Betroffenen entgegengearbeitet. Ebenfalls sehr wichtig sind die Förderung von Selbsthilfekompetenz und Eigeninitiative. Es besteht die Notwendigkeit, mit den Betroffenen gemeinsam Perspektiven für Lebensentwürfe und Beschäftigungsmodelle zu erarbeiten, mit deren Hilfe sie sich langfristig wieder – angepasst an ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse - in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt integrieren können.

Existenziell wichtig ist für die Besucher der Respekt und die Akzeptanz, die ihnen von den Mitarbeitern von Tacheles e.V. entgegen gebracht werden. Dies schafft Möglichkeiten, Besucher zu motivieren und sie mit unterschiedlichen Angeboten in das Gefüge einzubinden. Gefühlen von Überflüssig-Sein und Wertlosigkeit vieler Arbeitsloser sollen überwunden werden. Stattdessen werden Strukturen gegenseitiger Hilfestellung und Solidarität sowie ein neues soziales Gefüge geschaffen. Bereits der erste Schritt, nämlich die Annahme der Hilfe, die Tacheles e. V. bietet, stärkt das Selbstbewußtsein der Betroffenen. Hilfe zur Selbsthilfe ist hier unser Motto.

Damit soll das Aufbrechen der Isolation und Resignation erreicht werden, in die manche Menschen, die von Arbeitslosigkeit und Not betroffen sind, leicht geraten, da sie für sich selbst keine Handlungskompetenz erkennen können, sich selbst als ohnmächtig und überflüssig erleben. Der Verein arbeitet mit der Vermittlung der Erkenntnis, dass dies

„kein individuelles Problem“ ist. Ziel ist die Entwicklung eines sozialen Gefüges und der Aufbau von Strukturen der gegenseitigen Hilfe und Solidarität.

Häufig ist das Café/Arbeitslosenzentrum Anlaufpunkt für Langzeitarbeitslose und Menschen, die gerade aktuell von Arbeitsplatzverlusten betroffen sind und ihre Situation dennoch konstruktiv bewältigen und meistern möchten. Die Besucher des Cafés / Arbeitslosenzentrums können sich so Chancen erschließen und wahrnehmen, die sie selbst für sich - aufgrund ihrer subjektiv wahrgenommenen „aussichtslosen“ Situation - nicht mehr erkennen konnten. Auf diese Weise bietet das Cafe ein soziales Netz.

In der Vereinsarbeit hat die Internet-Präsenz von Tacheles e. V. eine sehr hohe Bedeutung bekommen. Unter der Internet-Adresse www.tacheles-sozialhilfe.de bieten Mitarbeiter des Arbeitslosenzentrums Beratung, Sozialhilfekalkulation, Ratschläge und aktuelle Nachrichten und Informationen rund um die Themen Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe und insbesondere zu den Hartz IV Gesetzen an. Das Angebot ist durch rechtliche Informationen in den vorgenannten Bereichen ergänzt. Außerdem Web-Adressen und Literaturtipps zum Thema, sowie ein moderiertes Diskussionsforum. Die Internetseite von Tacheles hat sich zu der Seite zum Thema Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug und im Berichtszeitraum zum ALG II entwickelt. Sie wird täglich von rund 30.000 Menschen genutzt und hat zum Zeitpunkt der Berichterstellung den 100-millionsten Besucher registrieren können.

Das Café / Beratungsstelle / Arbeitslosenzentrum ist wochentags von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Beratungsgespräche finden im Café / Arbeitslosenzentrum sowie in einem separaten Büroraum statt.

Der Bereich Arbeitslosenzentrum im Tacheles wird personell vornehmlich von ehrenamtlichen Personen initiiert und gestaltet. Diese Arbeit wird von ASH - Kräften unterstützt. Die anderen Schwerpunkte des Vereins werden durch die Arbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern, geringfügig Beschäftigten und ASH-Kräften abgedeckt.

Nachstehend berichten wir über den Zeitraum 01. Juli bis 31. Dezember 2004:

II. Angebote und Aktivitäten

Aktivitäten

Das Café / Arbeitslosenzentrum wird regelmäßig von einem festen Besucherstamm von ca. 30 - 40 Personen frequentiert.

Im Jahr 2004 wurden folgende Arbeitsgruppen durchgeführt:

- Arbeitslosenstammtisch
(alle 2 Wochen mit 10 - 15 Teilnehmern, zunehmende Tendenz)
Aus diesem hat sich dann die Teilnahme an den Montagsdemonstrationen entwickelt.
- Spieleabende
(1 x wöchentlich mit 3 - 8 Teilnehmern)
- Kulturgruppe
(Unregelmäßige Treffen mit der Zielsetzung Organisation von Ausstellungen, Konzerten und sonstigen kulturellen Happenings, 2 - 3 Teilnehmer)

- Computer Gruppe
(regelmäßige Treffen einer Gruppe von vorrangig an Internet und Computerspielen Interessierten mit ca. 5 Teilnehmern)
- Diskussionsgruppe Arbeitsmarktpolitik (diese Gruppe beschäftigte sich 2004 vorwiegend mit den Hartz Gesetzen, insbesondere Hartz IV, den materiellen Auswirkungen für die Betroffenen und die Auswirkung der Hartz Gesetze auf kommunale Ebene) 10 – 15 Teilnehmern
- Ämterbegleitungsgruppe
(Das Beratungsteam unterstützende Gruppe von 5 Personen die unsichere Ratsuchende zum Sozialamt, Arbeitsamt begleiten)

Von Seiten des Vereins wurde die Einrichtung und Durchführung von Arbeitsgruppen mit verbindlicheren Strukturen und materieller Unterstützung gefördert. Die betreffenden Teilnehmenden stabilisieren sich darüber und finden in feste Arbeitszusammenhänge zurück.

Mitarbeit im Kulturbereich

Es konnte ein kontinuierliches Kulturangebot in den Räumlichkeiten des Vereins fortgeführt werden. Einige Konzerte mit erschwinglichen Eintrittspreisen und Ausstellungen konnten durchgeführt werden. Gerade unsere kostenlosen Konzerte sind für viele Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger die einzige Möglichkeit, am kulturellen Leben teilzunehmen. Regelmäßig finden auch Ausstellungen für bildende Künstler statt (Vernissagen). Durch die Arbeit im kulturellen Bereich wurden die Kreativität auf der einen Seite, aber auch die organisatorische Arbeit, wie die Entwicklung des Programms, die Organisation fester Verteilerstrukturen und die Vernetzung mit anderen Anbietern gefördert. Gerade junge Künstler und Musiker freuen sich über unser Angebot, ihre Arbeit in unseren Räumen präsentieren zu können.

III. Hilfen zur Wiedereingliederung, Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote

1. Wiedereingliederung allgemein

Personen, die sich in unseren Arbeitsgemeinschaften engagieren, entwickeln mehr Selbstbewußtsein. Durch ihr Engagement werden sie zunehmend selbständig und kümmern sich in Eigenaktivität um berufliche Perspektiven.

So erreichten einige Besucher die Teilnahme an weiterer qualifizierender schulischer und beruflicher Ausbildung (Nachholen von Hauptschulabschluss, Umschulung, Weiterbildung). Ein wichtiger Teil der Wiedereingliederungsmaßnahmen bezog sich auf die Vermittlung von ASH-Arbeitsplätzen. Mit der Unterstützung von Tacheles konnten mehrere ASH – Stellen - Inhaber in Arbeitsstellen auf dem ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Durch die weitere Betreuung bei Bewerbungsangelegenheiten konnten auch mehrere Personen direkt in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.

Ende des Jahres wurden einige Personen hinsichtlich einer Ich-AG Förderungen und sonstiger Existenzgründung umfassend beraten und Hilfestellungen zur Existenzgründung gegeben.

Durch das niederschwellige Angebot der freiwilligen Mitarbeit in unserer Einrichtung können viele Personen ihre Stärken und Schwächen kennenlernen als auch ihre Kenntnisse

vertiefen. Außerdem lernen sie ihre Interessen besser kennen und entwickeln dadurch neue Berufsperspektiven.

2. Information und Beratung

Ein wesentlicher Bestandteil der Aktivitäten im Café / Arbeitslosenzentrum ist die Beratung von Sozialhilfeempfängern und Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind.

Diese kritischen Lebensereignisse führen häufig zu einem Zustand der Hilflosigkeit und Resignation. Viele Klienten stehen vor Wohnungslosigkeit oder haben keinen Strom mehr. Ein Großteil ist überschuldet. Die Beseitigung der Hoffnungslosigkeit dieser Menschen macht einen Großteil unserer Arbeit aus. Dazu gehören Verhandlungen mit Ämtern, Stromversorgern und Vermietern. Durch diese Arbeit wird häufig vorerst die Existenz der Ratsuchenden gesichert. Die Entwicklung von beruflichen Perspektiven erfolgt danach. Die hohe Hemmschwelle, die Menschen in solchen Situationen im Umgang mit Behörden und amtlichen Formalien haben, konnte in der Beratung aufgefangen werden.

Weiterhin konnten wir verzeichnen, dass Besucher, die sich über einen regelmäßigen Kontakt in die Strukturen des Tacheles e. V. integrieren konnten, mittlerweile selbst Beratungskompetenz erworben haben, die sie an neue Besucher weiter vermitteln können. Auch diese Tatsache ist für die Erhöhung des Selbstwertgefühls der Betroffenen von großem Wert, da sie sich in Begleitung des Vereins Tacheles e. V. zu „Experten ihrer Situation“ entwickelt haben und ihr Wissen tatkräftig weitergeben.

3. Hilfe bei Selbstständigkeit

Bei einigen Ratsuchenden und Besuchern des Cafés / Arbeitslosenzentrums stellte sich die Problematik, dass sie in ihrer selbständigen Tätigkeit in finanzielle Notlagen geraten sind. In dieser Situation konnte ihnen durch unsere Beratungsarbeit Rat und Unterstützung gegeben werden. Dadurch konnte bei mehreren Selbständigen die wirtschaftliche Notlage überwunden und der Betrieb weiter aufrechterhalten werden. Ebenso konnten Ratsuchende in unserer Beratung dazu motiviert werden, sich selbst eine Existenz aufzubauen. Dazu erhielten sie entsprechende Hilfestellungen von uns.

4. Umfangreiches Internet-Angebot

Die Website des Vereins hat im Berichtszeitraum ca. 30.000 tägliche Zugriffe zu verzeichnen, gesamt über 100 Millionen. Schwerpunkt der Website sind Informationen über Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe und das neue Arbeitslosengeld II. Hier wird der vorhandene Informations- und Beratungsbedarf deutlich. Es werden aktuelle Informationen, Fachaufsätze und Urteile veröffentlicht.

Außerdem wird ein moderiertes Diskussionsforum angeboten, welches im Berichtszeitraum ca. 200.000 Einträge zu verzeichnen hat. Auch hier wird deutlich, daß die Angebote des Vereins auf eine große Resonanz stößt.

Die Tatsache der erhöhten Nutzung des Internets dokumentiert die herausragende Rolle, die dieses Medium mittlerweile einnimmt. In Deutschland werden zur Zeit 50.000 qualifizierte Kräfte gesucht. Zum Erlernen des unbefangenen Umgangs mit diesem Medium bietet der Verein einen öffentlich zugänglichen Internet-Anschluß im Cafe / Arbeitslosenzentrum an. Im Rahmen des Café - Betriebes ermöglicht dieser den Besuchern zunächst Interesse zu

entwickeln, zu experimentieren und möglicherweise nach einer intensiveren Beschäftigung mit dem Medium (z. B. durch Umschulungen) eine Beschäftigung in diesem Genre anzuvisieren. Dieses Angebot bedeutet für viele übrigens den ersten Einstieg in die Arbeit mit einem PC.

5. Beratung

Im Berichtszeitraum fand folgendes statt:

- Sozialhilfe- und Arbeitslosenberatung
- Das Beratungsangebot beinhaltet an zwei Tagen in der Woche eine sog. „offene Beratung“, in einem Zeitraum von je 4 Stunden können dort Ratsuchende Beratung und Unterstützung in sozialrechtlichen Fragen bekommen. Die offene Beratung wird immer sehr gut besucht, die Beratungszeit ist so gut wie nie ausreichend. Um den tatsächlichen Beratungsbedarf zu decken, müsste die offene Beratung an fünf Tagen die Woche angeboten werden.
Zusätzlich wird an zwei weiteren Tagen die Woche telefonische Beratung für 4 Std. angeboten, dort können Ratsuchende erste Fragestellungen loswerden und Unterstützung bekommen.

Die Beratung beinhaltet:

- BSHG und SGB III und sonstige sozialrechtliche Fragestellungen
- Informationen, Aufklärung und Beratung zum SGB II und SGB XII
- Psychosoziale Stabilisierung
- Aufzeigen der Möglichkeiten von Arbeitssuche, Weiterbildung und Qualifizierung
- Beratung und Unterstützung zur Selbstständigkeit
- Information und Heranführung zum städtischen Programm „Arbeit statt Sozialhilfe“

Weiterhin findet die Beratung ihre Fortsetzung durch das Anbieten und Moderation des Diskussionsforums von Tacheles auf seiner Internet-Homepage.

6. Fortbildung und Infoveranstaltungen

Im Berichtszeitraum wurden zwei jeweils dreistündige Informationsveranstaltungen angeboten.

1. Informationsveranstaltungen zu Hartz IV und dem SGB II

Die Infoveranstaltungen waren gut besucht, eine mit rund 200 Teilnehmern.

7. Freizeitangebote

Das Café / Arbeitslosenzentrum hat wochentags von 10.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Als Kneipe ist es bis 1.00 Uhr geöffnet. Es bietet einen vielfältigen Anlaufpunkt und offenen Treff für die Besucher. Es werden Kaffee / Tee / Getränke zu kleinen Preisen angeboten, es werden zudem Spiele angeboten und ein Klavier rege von Gästen und Besuchern für musikalische Darbietungen genutzt. Das Angebot der Arbeitsgruppen, Spieleabend und des Arbeitslosenstammtisches finden reges Interesse und bieten ebenfalls gute Integrationsmöglichkeiten. Regelmäßig finden Konzerte und Vernissagen von zumeist unbekanntem Künstlern aus der Region statt.

Die tägliche Besucherzahl beläuft sich im Gesamtangebot auf um die 30 Personen. Die Anzahl der Stammbesucher bewegt sich bei ca. 30 - 40 Personen.

Interessant und auch gewollt ist, daß nicht nur arbeitslose Besucher, sondern durchaus in Beschäftigung stehende Menschen sich in der Einrichtung mischen. Es werden so vielerorts neue Bekanntschaften geknüpft und es findet ein interessanter und reger Austausch statt.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, daß das Konzept des Mischens von Café, Beratungsstelle und Arbeitslosenzentrum als sehr erfolgreich anzusehen ist. Es bietet einen vielfältigen Anlaufpunkt genau in der Schnittlinie, Freizeit, Integration und Beratung.

IV. Erfolg der Maßnahmen

Im Bereich Freizeitbeschäftigung und Treffpunkt:

Die Möglichkeit, sich zu treffen und auszutauschen, wird von Besuchern gerne genutzt. Bei vielen Besuchern liegen psychische Probleme, häufig Suchtgefährdung und private Isolation bis hin zu Suizidgefährdung vor. Hier kann bei vielen Besuchern eine Verringerung der persönlichen Isolation und eine Stabilisierung in der psychischen Situation beobachtet werden.

Im Bereich gegenseitige Hilfe und Selbsthilfe:

Es ist festzustellen, dass durch gegenseitige Unterstützung bei Behördenangelegenheiten und persönlichen Belangen die Fähigkeit zur Selbsthilfe gesteigert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird.

Im Bereich ehrenamtliche Arbeit und Aktivitäten:

Durch die Teilnahme in den Arbeitsgruppen konnten wie schon beschrieben einige Teilnehmer persönlichkeitsstärkend aktiviert werden. Diese positive Persönlichkeitsentwicklung hebt, abgesehen vom eigenen Erfolgserlebnis, die Erfolgsrate zur Vermittlung in eine bezahlte Tätigkeit auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt nicht unerheblich an.

Im Bereich Beratung:

Einige Ratsuchende haben eine Arbeit im städtischen ASH - Programm aufgenommen oder in 2004 erfolgreich (d.h. weiterqualifiziert) beendet. Einige Ratsuchende konnten bei der Arbeitssuche auf dem ersten Arbeitsmarkt erfolgreich unterstützt werden. Es konnte – wie auch schon im Jahr zuvor – ein verstärkter Zulauf von Ratsuchenden mit existenzgefährdenden Problemen verzeichnet werden, bei denen vielfach durch Beratung und Unterstützung eine psychische Stabilisierung und eine erhebliche Verringerung der Problemlage erreicht werden konnte.

Insbesondere im Bereich des SGB II war eine umfassende Beratung und Aufklärung extrem notwendig, da bei den Betroffenen eine sehr große Verunsicherung bestanden hat.

V. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Andere Fachberatungsstellen:

Sozialdienst katholischer Frauen, Wuppertal
Diakonisches Werk, Beratungsstelle nach § 72 BSHG
Hof Sondern, Wuppertal-Beyenburg, Betreuung psychisch Kranker
Arbeitslosenhilfe Wuppertal e.V.
Schuldnerberatungsstelle des Diakonischen Werkes
Diverse Fachberatungsstellen in Wuppertal und Umgebung

MitarbeiterInnen der Ämter

Bezirkssozialdienste
Amt für Wohnungshilfe
Arbeitsamt
Grundsicherungssamt

Aktive Mitarbeit in:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Erwerbslosen- und Sozialhilfeinitiativen
Facharbeitskreis und Arbeitskreis Arbeit, Armut und Sozialhilfe des DPWV
Diverse Facharbeitskreise auf kommunaler Ebene
Beiratssitzung Arbeitslosenberatungsstelle Wuppertal
Landesarbeitsgemeinschaft der Sozialhilfeinitiativen

Wuppertal, den 03.08.2005